

Vadderdaach

Am Vatertag fuhren Sven und ich morgens um 5.15 Uhr... ja, wirklich um **VERTELNOOCH FÜNF!!!** nach Freising, bei München um eine 350er Ducati Pantah anzuschauen, die zum Verkauf in der MOTALIA angeboten wurde.

Sven hatte die ganze Nacht gefeiert und stand trotz durchzechter Nacht, nachts um **VERTELNOOCH FÜNF!!!** bei mir vor der Tür.

Seine Ohren hatten Besuch von seinen Mundwinkeln und so setzte er sich mit einem leichten Äppelwoi-Fähnchen neben mich ins Auto, um mir die anstehenden 400 km bis Freising zu versüßen.

Die erste halbe Stunde plapperte Sven noch wie ein Wasserfall von der Party und von der 350er die heute auf ihn wartet. Doch dann war sein Pulver verschossen und es wurde ruhiger neben mir. Zum Glück war die Autobahn frei und kaum Verkehr und so konnte ich mit unserem alt gedienten Anhänger einen guten Schnitt fahren. (wenn Anhänger reden könnten, hätte Unserer eine ganze Menge zu erzählen! Das gute Stück hatte kürzlich Geburtstag und wurde 24 Jahre alt. Ich glaube, dass Fahrzeuge auch eine Seele haben.)

Jedenfalls waren wir um kurz vor Neun an dem verabredeten Wirtshaus bei Freising und 10 Minuten später war unser Besitzer der 350er Pantah auch vor Ort, um uns zu seiner angemieteten Garage zu lotsen. Ein netter Mensch, von Beruf Frisör mit einem Hang zu Oldtimern.

Nach kurzer Fahrt standen wir vor seiner Garage und SESAM ÖFFNE DICH! Das ist ein schöner Moment, wenn das Garagentor quietschend aufgeht und man versucht mit den, ans Tageslicht gewöhnten Augen, in einer düsteren Garage das INNERE aufzunehmen.

Da stand Sie, die Diva, in vorderster Reihe und wir schlichen wie Panther um Pantah!

Natürlich hatten wir uns vorab Bilder vom Besitzer schicken lassen, und die waren viel versprechend. Aber ich habe schon so manches faule Ei als Top Motorrad angeboten bekommen und bin vorsichtig. Gleich begutachteten wir den Zustand. Äußerlich trotz des Alters von 27 Jahren sehr gepflegt. Alles war Original. Nun ging ich an die Technik. Bremsen, Kupplung, Kette, Ritzel und Kettenrad, Vergaser, das Innere des Tanks, Gabel, Stoßdämpfer und das Wichtigste, der Motor!

Der Besitzer erzählte uns, dass er die Pantah von einem alternden Kunden vor 12 Jahren gekauft hat und das er sie nur einmal bei der Übergabe kurz auf dem Parkplatz gefahren hat und seitdem mit, sage und schreibe, 13500 km auf der Uhr, bei ihm in der Garage steht. Da die Pantah seit dieser Zeit nicht mehr bewegt wurde, wollte er auch nicht den Motor anwerfen. Das fand ich auch in Ordnung. Die Zahnriemen und das Mototöl sind alt, vom Sprit erst gar nicht zu reden. Also legte ich einen Gang ein, um das Herzstück zu prüfen und zog am Hinterrad. Der Motor drehte einwandfrei, ohne Geräusche oder Knirschen und mit guter Kompression gingen die Kolben ihren Weg. Das war mir Wichtig und ich riet Sven zum Kauf.

Nun fiel meine Aufmerksamkeit auf den weiteren Inhalt der Garage. Hier eine Lodola, da eine Norton, viele schöne alte Mopeds aus allen Herren Ländern. Auch ein Frisör entpuppt sich als Jäger und Sammler.

Da man sich über den Kaufpreis schnell einig war, trat die Pantah gut auf unserem Anhänger verzurrt die 400km Heimreise nach Rüsselsheim an. Und Sven's Ohren hatten wieder Besuch!

Wie es sich am Vadderdaach gehört, liefen wir mittags um 14.15 Uhr am ASV in Rüsselsheim ein. Im Schlepp das Objekt der Begierde und einem Mordsdurst! 800km OHNE PINKELPAUSE lagen hinter uns. Wie die Schmeißfliegen kroch dort so manche(r) um unseren Anhänger.



Was habter dann dodemit vor? Ei, renne fahrn! Jo, doch net heut, heut iss doch Vadderdaach!? So verbrachten wir noch einen wunderschönen Vatertag beim ASV Rüsselsheim mit allen unseren Freunden mit Familien. SOGAR DER HEIRATSANTRAG VON UNSEREM WEB-MASTER UND FREUND AN TORTE, UNSERE FREUNDIN, WURDE AN DIESEM TAG NOCH URKUNDLICH FESTGEHALTEN!!! Hallo Peter, weißt Du das überhaupt noch? (Anm. Webmaster: ähem, ...ja?!)

Drei Tage später sitzen wir, wie oft an Sonntagen, mit unseren Freunden gemeinsam in der Horlachschanke, um uns mit einem guten Abendessen zu stärken und Neuigkeiten auszutauschen. Bernd sagt, er war bei seinem Sohn Sven und der Verrückte hat die ganze Pantah gestrippt! Der will sogar den E-Starter ausbauen! Ich sage, der Sven hat doch Recht! Für was einen E-Starter, wir haben doch eine Startmaschine und wenn die verreckt, gibt's doch noch Dich!



Abends bin ich dann doch noch mal bei Sven zu Hause vorbei. Alles Unnötige war abmontiert und das war jede Menge! Verkleidung, Armaturen, Lampe, Kabelbaum, Cockpit uvm. waren fachgerecht entfernt und einige Teile schon mit Erleichterungslöchern versehen worden. Das ein oder andere Problem wird noch gleich behoben und noch ein paar Tipps gegeben. Ich glaube, Ricarda hatte die letzten Tage den Sven nicht oft gesehen!

Nun steht die Diva auf meiner Hebebühne im Keller. Die große Inspektion ist angesagt. Die Bremsen werden sogleich überholt, der Motor von etlichen unnützen Teilen befreit, neue Zahnriemen montiert, Ventile eingestellt, Vergaser gereinigt und eben alles kontrolliert was wichtig ist.



Als die Arbeiten abgeschlossen sind, wird Sprit in den Tank gefüllt, die Vergaser geflutet und die Startmaschine untergeschoben. Sven ist sichtlich nervös. Wird Sie denn anspringen? Haben wir auch nichts vergessen? Da kommt Vroni mit einem Tablett „Schnittscher“ in den Keller und wir stärken uns vor dem großen Augenblick.

Sven schiebt nun seinen Hintern auf die Sitzbank und ich bediene die Startmaschine. Halt! Die Batterie noch anklemmen! Und dann geht's los. Die Startmaschine läuft mit Getöse an. Sven drückt seinen Hintern in den Sitz und lässt die Kupplung kommen. Schwer mahlt der alte Hinterradreifen auf der Startmaschine, welche von meinem Freund Jutzi gebaut wurde und, wie ich glaube, aus alten Horex-Zahnradern besteht. Nach einigen Sekunden nehme ich den Fuß von der Startmaschine und der Motor läuft. Vor lauter Krach der Startmaschine überhört man das viel zu leise säuseln der Duc. Nach ein paar Gasstößen hört man, dass sie nur auf einem Zylinder läuft.

Jo, der liegende Zylinder läuft nicht. Also schnell eine neue Zündkerze rein und die Startmaschine noch mal gequält. Ja, sofort ist sie da! Beide Zylinder laufen einwandfrei! Die Diva verbrennt sauber und ohne Ölfahne. Der Choke wird raus genommen und hält jetzt schon Ihr Standgas. Svens Ohren haben nun wieder Besuch!

Und ein Stockwerk höher jubelt Vroni: Lena hat den „Eurovision Song Contest“ gewonnen! Und der Vitali hat den Sosnowski weg geboxt!

Na, das war doch mal wieder ein erfolgreiches Wochenende!

Gruß
Hans-Hermann